

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 115.

Montag den 24. Mai 1875.

(1645) Nr. 3536.
Erlöschen der Diphtheritis-Epidemie.

Die seit 8. März d. J. in den Ortschaften Semitsch, Bertatsche Strelkowitz, Kal, Gradnik, Kerschdorf, Blutsberg und Podreber, Ortsgemeinden Semitsch und Kerschdorf des Sanitätsbezirkles Tschernembl, herrschende Diphtheritis-Epidemie ist am 28. April d. J. als erloschen erklärt worden. Es erkrankten bei einer Gesamtbevölkerung von 1575 Seelen 140 Personen (9 Männer, 19 Weiber und 112 Kinder), davon genasen 113 (9 Männer, 19 Weiber und 95 Kinder) und starben 16 Kinder. Morbilität 8.9%, Mortalität 11.4%.
Laibach, am 12. Mai 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1357—3) Nr. 2012.

Rundmachung.

In Absicht auf die Begegnung der Gefahren, welche den Waldungen durch das Auftreten und die Verbreitung des Borkenkäfers drohen, haben sich über Anregung des k. k. Landesforstinspectors Fachmänner in den verschiedenen Landestheilen dieses Verwaltungsgebietes mit patriotischer uneigennütziger Hingebung zur Bildung von Forstcommissionen zu dem Zwecke bereit erklärt, um die gedachten Gefahren, wo sie vorkommen, wahrzunehmen und bei den zur Beseitigung der drohenden Beschädigungen zu treffenden Maßnahmen sowohl der politischen Behörde als auch den Waldeigenthümern berathend und thatkräftig zur Seite zu stehen.

Auf Grund der abgegebenen Beitrittserklärungen werden für das Verwaltungsgebiet des Kronlandes Krain vier Forstcommissionen genehmigt, und zwar:

I. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Radmannsdorf, Krainburg, Stein, Laibach, dann des Stadtgebietes Laibach, bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Karl Seitner, Forstmeister in Jauerburg;
" Franz Miklig, k. k. Oberförster in Radmannsdorf;
" Franz Kupnik, k. k. Forstverwalter in Radmannsdorf;
" Markus Kosmac, pensionierter königlicher ungarischer Oberförster in Stein;
" Primus Rant, Forstverwalter in Bischoflack;
" Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

II. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Adelsberg und Loitsch bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Josef v. Obereigner, Forstmeister in Schneeberg;
" Anton Schönwälder, k. k. Oberförster in Idria;
" Adalbert Sallaschek k. k. Forstverwalter in Idria;
" Filibert Paulin, Forstmeister in Senofetsch;
" Rudolf Laschy, Forstcontrolor in Ill. Feistritz;
" Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

III. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Gottschee, Tschernembl und Rudolfswerth bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Ernst Faber, Forstmeister in Gottschee;
" Moritz Glabik, " " Linöb;
" Eduard Rande, " " Gradac;
" Franz Blahna, " " Reifnitz;
" Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister.

IV. Eine Forstcommission für den Rayon der k. k. Bezirkshauptmannschaften Gurkfeld und Littai bestehend aus den Mitgliedern:

Herr Moritz Scheyer, Forstmeister in Ratschach;
" Alois Werzer, k. k. Forstverwalter in Landstraß;
" Prokop Bohutinsky, Oberförster in Savenstein;
" Franz Witschel, Landesingenieur und gewesener Forstmeister; —
mit nachstehendem

Statute:

1. Jedes Mitglied dieser Forstcommission unterzieht sich selbst oder durch das ihm zur Verfügung stehende Personale freiwillig und unentgeltlich der gelegentlichen Ueberwachung der in seinem Rayon gelegenen Waldungen ohne Unterschied der Besitzerkategorie und verpflichtet sich einen wo immer bemerkten Anflug des Borkenkäfers, oder eine dessen Gefahr findende Bewirthschaftung der Waldungen sogleich zur Kenntnis der k. k. politischen Bezirksbehörde zu bringen.

2. Jedes Mitglied wird bemüht sein, Waldbesitzer, die nicht in der Lage sind, ein eigenes Forstpersonale zu halten, auf ihr Ansuchen über das Wesen und die Gefahr des Borkenkäfers zu belehren, sowie jede Gelegenheit zu benützen, in der vorbenannten Weise für das allgemeine Interesse zu wirken.

3. Das Vorgehen der Forstcommission und deren Mitglieder bleibt in jeder Hinsicht ein informatives.

4. Jedes Mitglied der Forstcommission ist, soweit es seine eigenen Dienstgeschäfte ermöglichen, bereit, auf den Ruf eines Waldbesitzers oder der politischen Behörde in Anbetracht der sub 1 erwähnten Fälle als Sachverständiger oder in besonders wichtigen Fällen auf den Ruf der politischen Behörde bei Conferenzen zu intervenieren, sowie zur Bekämpfung der Gefahren des Borkenkäfers und zur Beseitigung der durch denselben drohenden Beschädigungen berathend und thatkräftig mitzuwirken.

5. Für die ad 4 bezeichnete Mitwirkung hat jedes Mitglied der Forstcommissionen den Anspruch auf den Ersatz der Reiseauslagen.

6. Die Forstcommissionen sind als solche von der k. k. Landesregierung anerkannt und befugt, sowohl als Körperschaft oder einzeln jeden Wald zu dem in Frage stehenden Zwecke zu besichtigen und demnach sowohl die Waldeigenthümer als auch die Gemeindevorstände verpflichtet, den Mitgliedern der Forstcommission die zu dem in Rede stehenden Behufe erforderlichen Auskünfte zu ertheilen und jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

7. Mit der technischen Leitung der Forstcommissionen ist der k. k. Landesforst-Inspector betraut.

Laibach, am 10. April 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1588—2) Nr. 2898.

Schellenburg'scher Stiftplatz.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. April d. J., Z. 5937, wird der Concurrs zur Besetzung eines krainischen von Schellenburg'schen Stiftplatzes in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zum Genusse dieses Stiftplatzes sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Lebensjahr vollendet, das zwölfte nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalklasse mit gutem Erfolge absolviert haben. — Für die Equipierung und für andere Nebenauslagen haben die v. Schellenburg'schen Stiftlinge einen Jahresbeitrag von 170 fl. aus Eigenem in vierteljährigen Raten bei der akademischen Kasse zu erlegen.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Taufscheine, dem Kuhpocken- und Impfungzeugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse

über vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist — gehörig belegte Gesuche sind

bis 20. Juni 1875

bei dem krainischen Landesauschusse einzubringen.
Laibach, am 14. Mai 1875.

Vom krainischen Landesauschusse.

(1651—1)

Nr. 4454.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der am 20. Mai 1875 ausgegebenen Nummer 112 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten Seite abgedruckten, mit „Za kmetski stan“ überschriebenen mit „Učitelji“ beginnenden und mit „Sila kola lomi“ endenden Correspondenzartikels „Ispod Nanosa 13. maja“ begründete das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung im Sinne der §§ 300 und 302 St. G., und es werde nach den §§ 489, 493 der St. P. O. vom 23. Mai 1873, Z. 119 R. G. B., und den §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, R. G. Bl. de 1863, die von der k. k. Staatsanwaltschaft veranlaßte Beschlagnahme der Nummer 112 vom 20. Mai 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt, zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Satzes des beanstandeten Correspondenzartikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 22. Mai 1875.

(1584—2)

Nr. 4781.

Rundmachung.

Vom 16. Mai 1875 ab dürfen den gewöhnlichen Postanweisungen im internen Verkehre auf Verlangen des Aufgebers Retour-Receipte beigegeben werden.

Die Gebühr für das Retour-Receipte ist durch Barzahlung oder durch Einhändigung der zur Frankierung des Retour-Receiptes erforderlichen Marke an den Postbediensteten zu entrichten.

Hievon geschieht insolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 30. April l. J., Z. 9084, die Verlautbarung.

Triest, am 15. Mai 1875.

k. k. Postdirection.

(1583—2)

Nr. 4736.

Postexpedientenstelle.

Die Postexpedientenstelle in St. Georgen bei Krainburg, womit die Jahresbestallung pr. 150 fl. und das Amtspauschale pr. 40 fl. verbunden ist, ist gegen Dienstvertrag und Caution pr. 200 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben in ihren längstens

binnen drei Wochen

bei der gefertigten Direction einzubringenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, so wie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Locale beizustellen.

Nachdem übrigens vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber ferner auch anzugeben, bei welchem Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen.

Triest, den 18. Mai 1875.

k. k. Postdirection.

Neuzeitblatt.

(1602—1) Nr. 8943.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach mit Verordnung vom 17. April 1875, Z. 2184, den Grundbesitzer Johann Sirenk von Oberkasselj Hs.-Nr. 47 im Sinne des § 273 a. b. G. B. als Verschwender zu erklären und gegen denselben die Curatel zu verhängen befunden und sei mit diesgerichtlichem Bescheide vom 25. April 1875, Z. 7917, über das Vermögen des Curanden Josef Klemenc von Udmat als Curator bestellt worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Mai 1875.

(1599—1) Nr. 6645.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 16. Juli 1874, Z. 13,486, und vom 13. Oktober 1874, Z. 15,832, hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Heinrich Kaspar Maurer von Arch, durch Dr. Razlag, die mit dem Bescheide vom 13. Oktober 1874, Z. 15,832, auf den 7. April 1875 angeordnete dritte executive Feilbietung der in den Verlass der Maria Selan gehörigen Realität, Rctf.-Nr. 12 ad Pfalz Laibach, in Waitsch Conjc.-Nr. 40/25 auf den

9. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, 6. Mai 1875.

(1556—1) Nr. 2738.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna Kos von Rassenfuß die mit Bescheid vom 8. September 1874, Z. 4925, bewilligte Feilbietung der dem Josef Tomazic von Rassenfuß auf die Hofstatt sub Urb.-Nr. 491 ad Rassenfuß zustehenden, auf 1100 fl. bewertheten Besitz- und Eigenthumsrechte, sowie der Fahrnisse reassumiert und die neuerlichen Tagsetzungen auf den

7. Juni, dann

1. und 22. Juli 1875, vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 30. April 1875.

(1524—2) Nr. 170^a.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen k. k. Aera's und Grundentlastungsfondes gegen Anton Krudic von St. Veit Nr. 46 zur Einbringung der mit dem Bescheid vom 17. Juli 1874, Z. 3660, auf 19 fl. 95 kr. und der im Ausweise sub 2 ausgewiesenen und auf 14 fl. 9 1/2 kr. adjustierten, dann der auflaufenden Executionskosten die mit Bescheid vom 19ten September 1874, Z. 5019, auf den 23ten Oktober 1874 angeordnet gewesene und sohin mit Bescheid vom 19. Oktober 1874, Z. 5598, fixierte dritte executive Feilbietung der dem Executen gehörigen Realitäten tom. VIII, pag. 92, Urb.-Nr. 1007, pag. 95, Urb.-Nr. 186 und pag. 98, Urb.-Nr. 18⁸⁸⁸/₀₀₀ ad Herrschaft Wippach reassumiert und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

8. Juni 1875,

um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem früheren Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 4. April 1875.

(1094—1) Nr. 3973.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß am 25. Juli 1868 zu Felin Nr. 3 Peter Staudach mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten angefügten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Josef Schmalzel aus Gereit als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder, wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. März 1875.

(1604—1) Nr. 729.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Sebastian Dulz.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Sebastian Dulz erinnert:

Es habe wider denselben Franz Zanecic von Zelimlje, durch Herrn Dr. Rudolf in Laibach, die Klage auf Ersetzung der Realität Urb.-Nr. 503, Rctf.-Nr. 212, tom. II, fol. 57 und Rctf.-Nr. 214 und Urb.-Nr. 507, tom. II, fol. 61 ad Grundbuch Auersperg, eingebracht, worüber die Tagsetzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

11. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet und ihm zur Wahrung seiner diesfälligen Rechte Hr. Dr. Munda, Advocat in Laibach unter gleichzeitiger Zustellung der Klage zum Curator ad actum bestellt worden sei.

Hievon wird Sebastian Dulz zu dem Ende verständigt, daß er zur obigen Tagsetzung entweder selbst erscheine oder dem bestellten Curator ad actum, eventuell auch einem andern Vertreter, seine Beihilfe an die Hand gebe, widrigenfalls mit dem Curator verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden würde.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Februar 1875.

(1203—1) Nr. 2049.

Erinnerung

an Mathias Zonta und dessen allfällige Erben, unbekanntem Aufenthaltes,

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Mathias Zonta und dessen allfälligen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Johann Kovac von Zirnif Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Weingartrealität zu Großzirnil ad Rassenfuß sub Urb.-Nr. 418 infolge Schuldobligation vom 31. Jänner 1803 für Mathias Zonta mit 40 fl. hastenden Forderung sub praes. 26. März 1875, Zahl 2049, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

8. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Paldit von Großzirnil als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen an-

dern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 29. März 1875.

(1493—1) Nr. 1170.

Erinnerung

an Maria Lach, verehelichte Kunstel, Josef Lach und Helena Simenc, dann ihre allfälligen Rechtsnachfolger, alle unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird der Maria Lach, verehelichte Kunstel, dem Josef Lach und der Helena Simenc, dann ihren allfälligen Rechtsnachfolgern, alle unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Ursula Suster von Kreuz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der sub Urb.-Nr. 1044, Rctf.-Nr. 778 im Grundbuche der Herrschaft Kreuz vorkommenden Hübrealität seit 3. November 1809 auf Grund des Heiratsvertrags vom 26. October 1809 für Maria Lach, verehelichte Kunstel per 950 fl. ö. W. und für Josef Lach per 800 fl. ö. W. sammt mehreren Naturalien intabuliert haftenden elterlichen Entfertigungen und des unter nachgefolgter Priorität für Helena Simenc gleichzeitig intabulierten Heiratsgutes per 1000 fl. sammt mehreren Naturalien sub praes. 24. Februar 1875 Z. 1170, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. Juli 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Jakob Eppich, Hausbesitzer in Stein als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens falls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht, Stein am 5. April 1875.

(1492—1) Nr. 1263.

Erinnerung

an Elisabeth Zoppi, Valentin Zoppi und Helena Zoppi, unbekanntem Aufenthaltes, und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Stein wird der Elisabeth Zoppi, dem Valentin Zoppi und Helena Zoppi, alle unbekanntem Aufenthaltes, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Thomas Rancilja von Ober- tucheln wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner sub Extr.-Nr. 49 im Grundbuche der Pfarthofsgilt Stein lit. 6 vorkommenden Ackerrealität „v doli“ Parzellen-Nr. 210 seit 9. Dezember 1796 infolge Heiratsvertrages zwischen Caspar Zoppi und Elisabeth, geb. Zoppi vom 1. November 1796 für Elisabeth Zoppi, für das Heiratsgut im Reste per 23 fl. 20 kr., für die Matthäus Zoppi'schen Kinder Valentin und Helena aber die Erbsentfertigung für jeden für 17 Kronen, 2 Mering Getreide und vollständigen Anzug intabuliert haftenden Forderungen sub praes. 28. Februar 1875, Z. 1263, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. Juli 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Jakob Eppich, Hausbesitzer in Stein, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 5ten April 1875.

(1600—1) Nr. 4367.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vormundschaft des minderjährigen Georg Rebol von Biče die exec. Feilbietung der dem Verdan von Brezje gehörigen, gerichtlich auf 2222 fl. 17 1/2 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 86, tom. I, fol. 89, ad Grundbuch Lichtenberg, pcto. 105 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

11. August 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anhote ein 10% Badium zu zahlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. April 1875.

(1256—2) Nr. 990.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionsache des Anton Hobil aus Westniz gegen Stefan Bucar aus Balauke ist zur dritten executive Feilbietung der Realitäten Rctf.-Nr. 124 und 125 ad Weizelberg die Tagsetzung auf den

8. Juni 1875,

früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Den Tabulargläubigern Andreas Zanar von Unajnarje, Blas Wechle von Trebelem, Maria Kamnitar von Malivorch, Helena und Martin Bucar von Balauke, Herr Karl Tebedski, früher Pfarrer in Brezganj und Blas Wechle, Gastwirth in Laibach, rücksichtlich ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern wird erinnert, daß der für sie bestimmte Feilbietungsbescheid dem für sie bestellten Curator Anton Kausel von Balauke zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Vittai, am 20ten Februar 1875.

(1476—3) Nr. 1068.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des minderjährigen Josef Bodnik von Feistritz, durch die Vormünder Josefa Bodnik und Anton Tomšic von Feistritz, die mit dem Bescheid vom 22. September 1866, Zahl 5609, auf den 7. Dezember 1867 und auf den 8. Jänner 1868 angeordnet gewesene, jedoch fixierte Feilbietung, der der Helena Česnik von Grafenbrunn Nr. 41 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 435 vorkommenden Realität pcto. 76 fl. 89 kr. reassumando auf den

8. Juni

und auf den

9. Juli 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 29ten Jänner 1875.

(1439-2) Nr. 4793. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Emanuel Fux von Mötting die exec. Feilbietung der dem Georg Nemanik von Bojafobo gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 561 fl. geschätzten, im Grundbuche D. N. D. Commerda Mötting sub Rctf.-Nr. 82 1/2 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

5. Juni 1875, vormittags von 9 bis 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract sowie das Schätzungsprotokoll können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting.

(1242-2) Nr. 2394. **Erinnerung**

an die unbekannt wo befindliche Agnes Felban, verehel. Kosir, sowie deren ebenfalls unbekannt Erbs- und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Felban, verehelichte Kosir, sowie deren ebenfalls unbekannt Erbs- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es haben Ursula und Franz Swigels, Vormünder der minderj. Franz Swigelschen Kinder von Franzdorf Nr. 64, wider dieselben das Klageskonsensgesuch zugleich Klage peto. Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Forderung peto. 200 fl. ö. W. c. s. c. sub praes. 12. April 1875, Zahl 2394, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

4. Juni 1875, früh 9 Uhr, angeordnet und dem Geklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Franz Suhadolnik von Franzdorf als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desen werden dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 12. April 1875.

(1474-2) Nr. 248. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladi von Feistritz die exec. Feilbietung der dem Johann Vostjanik von Smerje Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 23 ad Gut Neustofl Auszug vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

4. Juni, die zweite auf den 6. Juli und die dritte auf den 6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 12ten Jänner 1875.

(1503-2) Nr. 2454. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Peter Marjerle von Thal Nr. 8 gegen Georg und Maria Zermann von Gerdensschlag wegen schuldigen 94 fl. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. IV, fol. 44, Rctf.-Nr. 297 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 321 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

5. Juni, auf den 3. Juli und auf den 7. August 1875, jedesmal vormittags 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Mai 1875.

(1475-2) Nr. 211. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladi von Feistritz die exec. Feilbietung der dem Josef Zadnet von Celje Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 1700 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 15 ad Herrschaft Prem S. B. P. 37 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 4. Juni, die zweite auf den 6. Juli und die dritte auf den 6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 12ten Jänner 1874.

(1447-3) Nr. 5332. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Giovanni Franz von Mötting die exec. Feilbietung der dem Johann Mellesel von Winomer gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1895 fl. geschätzten Realität Ext.-Nr. 192, 193, 194 und 195 der Steuergemeinde Draßitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 8. Juni, die zweite auf den 9. Juli und die dritte auf den 7. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Mötting.

(1071-2) Nr. 7899. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Kosier von Cernipotok gegen Mathias Prelesnik von Zesta wegen schuldigen 165 fl. ö. W. c. s. c. die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Weissenstein sub Urb.-Nr. 11, Rctf.-Nr. 8, fol. I, fol. 76 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1780 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die erste exec. Feilbietungs-Tagung auf den

5. Juni, die zweite auf den 10. Juli und die dritte auf den 14. August 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, in diesem Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 10. Dezember 1874.

(1546-2) Nr. 5638. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain zur Einbringung der Prozentgebühren per 4 fl. 38 kr. und 2 fl. 63 kr. sammt Anhang die exec. Feilbietung der dem Josef Sterle von Matena Nr. 7 im Grunde der mit Josef Svete von Podpeč und Josef Sterle sen. von Matena geschlossenen Kaufverträge vom 6. April 1869 zustehenden Besitz- und Genussrechte auf die Parzellen 18/x. e., 18/w. e. und 18/m. g. der Steuergemeinde Tomiselj im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe per 66 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den

5. Juni, auf den 19. Juni und auf den 3. Juli 1875,

jedesmal vormittags 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Rechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1875.

(1341-2) Nr. 1003. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Obresa von Oberlaibach gegen Johann Dornis von Paku wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. September 1872, Z. 3396, schuldigen 700 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. V, fol. 393, Rctf.-Nr. 132 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6060 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

5. Juni, auf den 7. Juli und auf den 7. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. Februar 1875.

(1291-2) Nr. 455. **Amortisations-Edict.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch des Johann Stefanik, Grundbesitzer in Dobrava Hs. Nr. 14 de praes. 10. Februar 1874, Z. 455, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisation der Einverleibung der auf der Realität des Gesuchstellers sub Urb.-Nr. 379, fol. 121 und Rctf.-Nr. 379 ad Stifisherrschaft Landstraß seit 30. Juni 1802 für die Pupillen Josef, Johann und Maria Stefanik haftenden Sapposten von à 45 fl. 26 1/2 kr. gewilligt worden.

Es werden daher die obbenannten unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger und deren allfällige unbekannt Erben und Rechtsnachfolger, sowie alle, welche auf die Hypothekforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, diese längstens bis 1. April 1876,

so gewiß hiergerichts anzumelden, als widrigens nach Ablauf dieser Frist über weiteres Ansuchen mit der Amortisation vorgegangen würde.

R. k. Bezirksgericht Landstraß, am 12. Februar 1874.

(1478-2) Nr. 703. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Tomšic von Feistritz Nr. 7 die exec. Feilbietung der dem Andreas Jatsetic auf Jafen Nr. 19 gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten sub Urb.-Nr. 2 ad Herrschaft Prem vorkommenden Realität bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 8. Juni, die zweite auf den 9. Juli und die dritte auf den 10. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 22sten Jänner 1875.

(1544-2) Nr. 2781. **Bekanntmachung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird der Ursula Matschula, der Johanna Wogathai und Josef Mercher, sowie der Anna Mercher hiemit bekannt gegeben:

Es habe gegen dieselben Agnes Hofschabar, durch Dr. Sajovic in Laibach, sub praes. 8. Februar 1875, Z. 2781, die Klage auf Verjährungsanerkennung und Lösungsgestattung von Sapposten der Realität Rctf.-Nr. 9 ad Pепенfeld eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Streitfache mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 die Tagung auf den

4. Juni 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der derzeitige Aufenthaltsort der Geklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Steiner, Advocat in Laibach, als curator ad actum bestellt, mit dem diese Rechtsache nach Vorschrift über das Summarverfahren ausgetragen werden wird.

Die Geklagten haben daher am obigen Tage selbst bei Gericht zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen oder aber ihre Behelfe ihrem aufgestellten Curator mitzutheilen.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Februar 1875.

Ein Lehrjunge

wird in einer hiesigen Zuckerbäckerei aufgenommen. Auskunft im Annoncen-Bureau (Fürstenhof). (1634) 2-1

Pianoforte

Ein überspieltes ist billig zu verkaufen. (1627) 3-2 Wo, sagt die Administration der „Laibacher Zeitung.“

Josef Karinger

empfiehlt sein

gut assortiertes Lager

zu billigsten Preisen. (1391-4)

Ein

grosser Garten,

nahe dem laibacher Südbahnhofe gelegen, zu Neubauten vollkommen geeignet, wird entweder als ganzer Complex oder auch in stückweise Bauplätze abgetheilt verkauft. (1647) 3-1

Näheres zu erfragen im Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206).

Gasthaus-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiermit höflichst an, dass er das

im Hause Nr. 8

in der Karlstädter-Vorstadt bestehende (1630) 3-2

Wirthsgeschäft

gepachtet und eröffnet hat. Warme und kalte Speisen, Wiseller Wein, Auers Bier, 1 Krügel à 10 kr., werden bestens serviert. — Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen achtungsvoll

Jakob Pouše.

Eine (1648) 2-1

Wohnung

ist im neugebauten Hause neben der Zigarrenfabrik, bestehend aus zwei Zimmern, Sparherd Küche, Speisekammer und Holzlege, sogleich zu vergeben. — Auskunft dortselbst.

Die grösste (2508) 104-55

Eisenmöbel-Fabrik

von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

Heu-Verkauf.

Bei den Gilbert Fuchs'schen Besitzungen zu Kanker nächst Krainburg sind circa

200 wiener Ztr.

süßes, schönstes Alpenheu zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich wegen des Preises an die Werksdirection dort zu wenden. (1577) 3-3

Das Heu wird entweder zusammen, oder auch in kleinern Partien verkauft, dort gewogen, und ist gleich zu bezahlen.

Schmerzlos

ohne Einspritzung,

ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der med. Facultät, Wien, Stadt,

Sabstburgergasse 1.

Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Manneschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Strophulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einfindung von 5 fl. ö. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (135) 50-21

Schwefeltherme Warasdin-Toplice in Kroatien.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

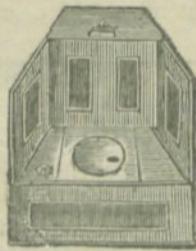
Nächste Eisenbahnstation Csakturn, Entfernung 3 Stunden, Kreuz 4 Stunden, Koprinitz 4 Stunden. — Tägliche Post-Communication, Telegraphenstation. — Vermehrte Unterkunft in 47 schön möblierten Zimmern im neuen Anbau an das Kurhaus. (1280) 11-5

Im Gasthausgarten „zum weissen Rössl“ findet bis zum 31. Mai 1875 ein

Bestkegelscheiben

statt, dessen Reinertrag die Hälfte für die Gründung der städtischen Musikkapelle und die andere Hälfte für den Feuerwehrfond verwendet wird.

Da der Reinertrag dieses Bestkegelscheibens zweien für Laibach eminent wichtigen Institutionen zukommen soll, werden die Bewohner Laibachs eingeladen, sich dabei recht zahlreich betheiligen zu wollen. (1628) 3-2



Erste und grösste Fabrik geruchloser Retiraden und Metallgiesserei

von F. Reitbauer & A. Fröhlich,

Wien, II. Nordbahnstrasse Nr. 12.

Dieselbe unterhält Lager vollkommen zug- und geruchloser Haus- und Zimmerretiraden neuester Construction, transportabel, von ö. W. fl. 5 bis fl. 130, so auch metrische Gewichte und alle in das Fach der Metallgiesserei einschlagenden Artikel. — Preiscourante franco. (1279) 15-10

Eine Wiese,

im hiesigen Stadtwalde innerhalb den Grenzen des städtischen Pomörums gelegen, zwölf Joch gross, wird entweder als ganzer Complex oder in kleinere Parzellen abgetheilt, verkauft. (1586) 1-2

Kaufsanträge übernimmt das Annoncen-Bureau in Laibach, (Fürstenhof 206.)

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters, Hilfe bei (1207) 20-11

Schwächezuständen.

35. Aufl., 232 Seiten mit 60 anatom. Abbild. in Stahlst., in Umschlag versiegelt. Originalausgabe von Laurentius. Zu beziehen durch jede Buchhandlung auch in Wien von Carl Pohlan, Wollzeile 33, sowie von dem Verfasser, Hohestr. Leipzig. Preis 4 Mark.

(1257-3) Nr. 1506.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Herrars und Grundentlastungsfondes gegen Johann Ular von Malverch peto. 86 fl. 83 kr. c. s. c. ist die dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 205 ad Grundbuch Sittich auf den

4. Juni 1875, früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet. R. k. Bezirksgericht Littai, am 1sten März 1875.

(1508-3) Nr. 1193.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem ohne Testament verstorbenen Georg Stefanič von Oberch.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24ten Februar 1874 zu Oberch ohne Testament verstorbenen Georg Stefanič eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

3. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Februar 1875.

(1547-3) Nr. 2798.

Amortisierung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Maria Zebal aus Bischofslack Nr. 32 um Einleitung der Amortisation des auf ihren Namen lautenden Sparkasse-Einlagsbüchels Nr. 43,244 im Kapitalbetrage per 285 fl. gebeten. Es werden demnach alle jene, welche auf dieses Sparkassbüchel einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben

binnen sechs Monaten

vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, bei diesem k. k. Landesgerichte so gewiß anzumelden und darzuthun, als sonst das obige Sparkassbüchel amortisiert und rechtsungültig erklärt werden würde. Laibach, am 1. Mai 1875.

(1606-3) Nr. 2117.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Fortun von Damel die executive Versteigerung der dem Jvo Kleinl von Hraft gehörigen, gerichtl. auf 400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pölland tom. VII, fol. 58, Kctf.-Nr. 662 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

26. Mai, die zweite auf den 30. Juni und die dritte auf den 30. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. April 1875.

(550-3) Nr. 554.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Carl Premru'schen Verlassenschaft, durch Dr. Den in Adelsberg, gegen Anton Trost in Pödbreg peto. 188 fl. 87 kr. die mit Bescheid vom 18. Dezember 1874, Z. 6946, auf den 27. d. M. angeordnete dritte executive Realfeilbietung auf den

4. Juni 1875, um 9 Uhr vormittags, übertragen worden ist. R. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Jänner 1875.

(656-3) Nr. 8056.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jerni Bodikar, als Bevollmächtigter des Johann Manfar von Zdenkavas, gegen Anton Debrave von Breg wegen schuldigen ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen im Grundbuche ad Ortenegg sub Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 1220 fl. ö. W. gewilligt und zur Übernahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

5. Juni, auf den 10. Juli und auf den 14. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 15. Dezember 1874.

(1426-3)

Bekanntmachung.

Von dem gefertigten k. k. Notar als Gerichtskommissär wird bekannt gemacht, daß am 27. April 1875 in der Stadt Idria auf Hs.-Nr. 104 die ledige Krämerin Amalia Kautič in ihrem 68. Lebensjahre ohne Hinterlassung eines Testaments jedoch mit Hinterlassung von beweglichem Vermögen verstorben. Da es nicht bekannt, ob und welchen Personen auf jene Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle diejenigen, welche auf was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Erbrechte

bis 16. Juli bei dem k. k. Bezirksgerichte Idria oder aber bei dem gefertigten k. k. Notar zu Planina anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsklärungen anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft betreffs des nicht angetretenen Theiles, oder wenn sich niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde. Ebenso werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der obgenannten eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei dem gefertigten zur Darthung ihrer Ansprüche

am 16. Juli 1875, vormittags 10 Uhr, in dessen Absteigungsquartier „zum schwarzen Adler“ zu Idria entweder persönlich zu erscheinen oder bis dahin schriftlich ihre Gesuche zu überreichen, widrigensfalls denselben an der Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein anderer Anspruch gebührt, insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Ebenso wollen sich am 16. Juli 1875 dortselbst die Verlassenschaftsgläubiger bei dem gefertigten melden oder schriftliche Einlagen überreichen.

R. k. Notariat Planina, am 3. Mai 1875.

Albert Joh. Ritter v. Höfner-Saalfeld, k. k. Notar zu Planina und Substitut des k. k. Bezirksgerichtes Idria.